Sehr geehrte Frau Bürgermeistern, Werte Ratsmitglieder, liebe Gäste,

Das Bürgerforum steht wie vor 2 Jahren der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2019/2020 sehr kritisch gegenüber, nimmt uns ein solche Planung doch die notwendige Flexibilität und Gestaltungsmöglichkeit die wir uns wünschen.

Der Doppelhaushalt unterstellt eine Planungssicherheit, die es in unserer schnelllebigen Zeit nicht mehr gibt; die jährliche Steuerung ist uns mit einem festgezurrten Zweijahresplan genommen. Der Doppelhaushalt hat sicherlich auch Vorteile, und hier vor allem administrativer Natur, in unseren Augen überwiegt aber der Nachteil der Einschränkung der Budgethoheit für das zweite Planungsjahr, ein wichtiges demokratisches Element geben wir hiermit aus der Hand!

Aber noch viel Entscheidender wiegt für uns die Fragilität des nun vorliegenden Haushaltsplanentwurfes.

Ein Haushaltsausgleich unter dem Instrument des Stärkungspaktes war eh nur durch parallel beschlossene massive Anhebung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer – den wir als Bürgerforum abgelehnt haben – zu erreichen; neben der eklatanten Belastung der Bürger ist dadurch auch die wirtschaftliche Position der Stadt nachhaltig gefährdet.

Der wichtigste Faktor, der einen Haushaltsausgleich in Frage stellt, ist der prognostizierte Anstieg der Personalkosten, der nicht zuletzt durch die fatale Fehleinschätzung einer nur 1 prozentigen Gehaltssteigerung pro anno unter dem HSP bedingt ist.

- die Personalkosten steigen von 67 Millionen in 2018 auf 76 Millionen in 2023; zusammen mit den Versorgungsaufwendungen belasten dann in 2023
- fast 94 Millionen den städtischen Haushalt.

Und Personaleinsparungen sind auch nicht mehr in Sicht, ganz im Gegenteil führen neue Aufgabenfelder zu nicht einkalkulierten Neueinstellungen. Wie konnten wir so treffend in der WAZ lesen:

Personalkosten kaum noch steuerbar, die Stadt hat die Entwicklung beim Stellenplan nicht mehr in der eigenen Hand!

Des Weiteren liegt das Damoklesschwert von Zinssteigerungen über dem städtischen Haushalt – was nur eine Frage der Zeit ist – ebenso wie die stets bleibenden Unwägbarkeiten bei der Bezuschussung von Sozial – und Jugendhilfekosten durch Land und Bund.

Zusammenfassend sieht das Bürgerforum einen kaum zu lösenden Widerspruch zwischen den 3 Säulen – Abschmelzung Stärkungspakt, massive Steigerung der Personalkosten und den ausgewiesenen positiven Jahresergebnissen ab 2020!

Ernsthaft zu befürchten ist, dass der Stärkungspakt am Ende nichts anderes war als der berühmte Strohhalm an den wir uns verzweifelt geklammert haben: die Agonie des städtischen Haushaltes wird hierdurch nur verlängert aber nicht beseitigt, eine Schuldentilgung aus eigener Kraft wird bei realistischer Betrachtung nicht

gelingen, ohne einen Schuldenschnitt wird es kein Entkommen aus der Abwärtsspirale geben!

Wie führt der Kämmerer unter der Rubrik „Ergebnis“ aus: bei entsprechendem Handeln aller Akteure kann auch die Fortschreibung des HSP eine solide Basis städtischen Handelns sein. Wir teilen diese sehr optimistische Einschätzung nicht, wir sehen hierin eher ein reines Wunschdenken. Auf Grund der Hoffnungs- und Perspektivenlosigkeit dieses Doppelhaushaltes 2019/2020 kann das Bürgerforum ihm keine Zustimmung geben!

Abschließend gilt unser herzlicher Dank Herrn Kleinschmidt und seinem gesamten Team für die Ausarbeitung dieses umfassenden Haushaltswerkes!